

Hauptstadt ohne Autos | 1. Juli 2025

Stadträte fordern zwei autofreie Tage in Berner Innenstadt

In einer Motion fordern Stadtparlamentarier vom Gemeinderat ein Pilotprojekt, das während zwei Tagen im Jahr den Autoverkehr in der Innenstadt einschränkt. Dieses Projekt soll während fünf Jahren laufen und allenfalls darüber hinaus weitergeführt werden. Wer die Kosten trägt, wird nicht erörtert.

von Yannick Mühlemann



Am Sonntag, 13. September 2015, war das Länggassquartier in Bern autofrei und die Anwohner nahmen die Strassen in Beschlag.

Fotos: Keystone

«Im Sinne eines Experiments soll die Stadt Bern ausprobieren, wie es sich anfühlt, wenn die Altstadt weitgehend autofrei ist», schreiben die Politiker in ihrer Motion «Zwei autofreie Tage in der Innenstadt». Als Erstunterzeichner zeigten sich Dominik Fitze (SP), Nora Joos, Junge Alternative (JA), und Tanja Miljanović, Grüne Freie Liste (GFL), verantwortlich. Das Anliegen fand auf der linken Seite des Gangs viel Rückhalt und

ARTIKEL INFO

Artikel-Nr: 233903

Online seit: 1.7.2025 – 12:00 Uhr

Autor: Yannick Mühlemann



E-Mail: redaktion@plattformj.ch

✉ Ihre Meinung

✕ X

↗ weiterempfehlen

f Facebook

🖨 Drucken

💬 WhatsApp

MEHR ZUM THEMA



Der Stadtrat tagte | 23. Mai 2025

Die Altstadt wird so schnell nicht autofrei

Berner Gassen ohne Autos? Das Stadtparlament ist sich nicht einig geworden, was es von der Idee halten soll. Am Ende wurde die Motion für erheblich erklärt, «schrittweise Verbesserungen» sollen ...



Stadt Bern | 22. Mai 2025

Wie lange darf Reklame leuchten?

wurde von 26 weiteren Politikern aus SP, Grünes Bündnis (GB), Partei der Arbeit (PdA), Juso, Alternative Liste (AL) und Tier im Fokus (TIF) unterzeichnet.



Die neue Motion verlangt, dass an zwei Tagen im Jahr die Berner Innenstadt autofrei bleibt.

Die Stadtparlamentarier beauftragen den Gemeinderat damit, «regelmässig, mindestens zweimal jährlich, die Innenstadt als Pilotprojekt frei vom motorisierten Individualverkehr zu halten.» Mindestens einer dieser Tage müsse auf einen Samstag fallen. Weiter sollen die Erkenntnisse aus diesem Pilotprojekt in die Verkehrsplanung einfließen. Ausserdem solle der Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün mindestens einmal jährlich Bericht über die autofreien Tage und die daraus gewonnenen Erkenntnisse erstattet werden.

Damit sich alle eine Meinung bilden können, sei ein langfristiger Pilotversuch wichtig. Deshalb wolle man dieses Projekt während fünf Jahren laufen lassen. Wenn die Bevölkerung, Anwohnenden und das Gewerbe nach Ablauf dieser fünf Jahre positiv auf die autofreien Tage reagieren, solle der Gemeinderat die autofreien Tage weiterführen.



Die Stadt Bern will leuchten, aber nicht zu stark. Bei kommerzieller Beleuchtung gilt der Grundsatz: «so viel wie nötig, so wenig wie möglich». Der Gemeinderat hat die Beleuchtungs-Verordnung den kantonalen Vorgaben angepasst.



Der Stadtrat tagte | 27. Juni 2025

Stadtberner Stimmvolk soll 15 Millionen für Quartierarbeit sprechen

Das Stadtparlament hat am Donnerstagabend den entsprechenden Verpflichtungskredit bewilligt. Angenommen wurde das neue Schulzahnmedizin-Reglement sowie einen Baukredit für neue Wohnungen an der Freiburgstrasse.



Motion eingereicht | 02. März 2025

Künftig keine Feuerwerke mehr in der Stadt Bern

Die Stadt Bern soll lärmende Feuerwerkskörper auf dem gesamten städtischen Boden verbieten. Das fordert eine breit abgestützte Motion im Stadtrat.

MEHR VON YANNICK MÜHLEMANN



Süsser die Glocken nie klingen | 21. Sep. 2026

Wie ein Expat die Schweizer Natur und Traditionen ehrt

Erneut sorgt Michael Gurov in den frühen Morgenstunden für Klang am Berg. Diesmal allerdings zu Fuss und nicht auf Ski. Der Zürcher mit russischen Wurzeln nennt sich «The Bell Guy» und zelebriert mit ...



Trotti-Unglück am Beatenberg | 17. Sep. 2026

Erste Tragödie nach mehr als 25 Jahren Betrieb

Es ist nicht das erste Mal, dass dieser Vorschlag geprüft werden soll. Autofreie Tage sind in Bern schon seit Jahren ein Thema.

Werbung



«Die Verkehrssituation in der Altstadt sorgt immer wieder für Diskussionen», schreiben die Verfasser in ihrer Motion. Viele Einwohner der Stadt Bern würden sich über «parkierte und fahrende Autos in ihren Ausgangsmeilen, über den Lärm und die unsichere Verkehrssituation» ärgern. Gleichzeitig seien viele Verkehrsmassnahmen in der Altstadt durch Gerichtsprozesse blockiert. Deshalb solle die Stadt Bern zu diesem Experiment greifen, denn: «Autofreie Tage sind für Bern nichts Neues.»

Diese hätten bis 2019 regelmässig in den Quartieren stattgefunden und seien weitherum akzeptiert gewesen. Und anders als bei diesem alten Konzept müssten die Strassen der Altstadt an autofreien Tagen «nicht speziell bespielt werden – sie werden auch so genutzt.» Ob man allfällige Begleitmassnahmen durchführen müsse, sei dem Gemeinderat überlassen. Als Beispiel nennt man, dass ein autofreier Tag mit dem «Park(ing) Day» zusammenfallen könnte.

Alle Jahre wieder

Es ist tatsächlich nicht das erste Mal, dass dieses Anliegen in Bern diskutiert wird. Bereits im vergangenen Herbst wurde die Motion «Autofreie Altstadt» der Fraktion GB/JA zu diesem Thema eingereicht. Als Erstunterzeichnende war damals Ursina Anderegg verantwortlich, bevor sie in den Gemeinderat gewählt wurde. Darin verlangte sie eine komplett autofreie Altstadt. «Die Berner Altstadt ist zwarverkehrsberuhigt – doch Verkehrsberuhigung ist ein Konzept des 20. Jahrhunderts», schreibt sie in der Motion. «Der nächste Schritt ist deshalb fällig: von der Verkehrsberuhigung zur Verkehrsbefreiung.»

Eine 77-jährige Einheimische ist nach einem Sturz mit einem Trotti-Bike im Spital verstorben. Nach dem Unfall am Sonntag ist die Frau am Montag ihren Verletzungen erlegen. Die Niederhornbahn als ...



Wegen Weyermannshaus-Umbau | 15. Sep. 2026

In Berns Hallenbädern wirds eng – jetzt erhöhen Stadträte den Druck

Während des Umbaus des Hallenbades Weyermannshaus droht der Stadt eine mehrjährige Unterversorgung mit Wasserfläche. Zwar gesteht der Gemeinderat das Problem seit dem Sommer ein, bei den Lösungen ...



28 Meter durch die Luft | 14. Sep. 2026

Berner springt per Blob ins Guinness Buch der Rekorde

Robin Steiner ist 21-jährig und kommt gerade frisch von den Weltmeisterschaften im Freestyle-Trampolin. Er ist einer der Pioniere der noch jungen Sportart und will sie entsprechend vorwärtsbringen. Im ...



Kabelfernsehen Bodeli | 31. Aug. 2026

80 Jahre Walter Balmer: Zwischen Technik und Tradition

Als er seine Firma 1985 gründete, war das Internet noch in den Kinderschuhen. Heute verfügt sie über ein Leitungsnetz von über 500 Kilometern, der Grossteil davon Glasfaser. Zu seinem 80. Geburtstag ...



Energie- und Klima-Talk | 26. Aug. 2026

Chancen und Risiken von Solarfassaden für die



Der Gemeinderat soll damit ein fünfjähriges Experiment eingehen und Daten zur autofreien Innenstadt sammeln.

Diese Motion wurde in der vorletzten Stadtratssitzung vom 22. Mai behandelt und kam zur Abstimmung, welche mit 52 Ja- zu 14 Nein-Stimmen als Richtlinie für erheblich eingestuft. In seiner Antwort auf die Motion schrieb der Gemeinderat, dass er «sich zudem in der Vergangenheit mehrfach im Rahmen von Vorstössen für die Reduktion des Individualverkehrs in der Innenstadt ausgesprochen» habe. Dies sei bei der Motion Fraktion SP (David Stampfli/Michael Sutter): Zeughausgasse aufwerten und der Motion Fraktion SP (David Stampfli/Michael Sutter): Schauplatzgasse aufwerten der Fall gewesen.

Ähnliches geschah schon an der Stadtratssitzung vom 25. Mai 2023. Damals erklärte der Stadtrat die Motion Fraktion GFL/EVP (Manuel C. Widmer, GFL/Bettina Jans-Troxler, EVP): Bern autofrei als Richtlinie für erheblich. Diese verlangte: «Das Innenstadt-Gebiet zwischen Nydeggbücke und Bahnhof Bern wird vom individuellen Motorfahrzeugverkehr befreit.»

Autofreie Quartiere bis 2020

Wie die aktuelle Motion für zwei autofreie Tage richtig festhält, führte die Stadt Bern in der Vergangenheit jeweils einen autofreien Sonntag durch. Dieser fand von zumindest von 2014 bis 2019 jährlich in wechselnden Quartieren statt. Die letzte Ausgabe 2019 fand im Mattenhof-Quartier statt. Während dieser autofreien Sonntage organisierte der Verein «Netzwerk Quartierzeit» jeweils ein kulturelles Programm mit Partnern in den jeweiligen Quartieren. Die Stadt Bern schreibt auf ihrer Website dazu, dass «weitere Erlebnistage solcher Art zurzeit aufgrund der Sparbemühungen der Stadt nicht geplant» seien. Die Ausgabe 2020 könne aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt Bern nicht durchgeführt werden.

Teure Projekte und hohe Schulden

Der Ruf nach autofreien Innenstädten und deren Kontrolle ist mit administrativem Aufwand verbunden. Dieser kann wiederum nur mit zusätzlichen finanziellen Mitteln bewältigt werden. Mittel, welche die Stadt Bern nicht hat. So liegt seit Ende Dezember 2024 der aktualisierte Schuldenbericht der Stadt vor. Dieser zeigt auf, dass sich die verzinslichen Schulden des steuerfinanzierten Haushalts in den Jahren 2017 bis 2023

Zukunft

An der öffentlichen Veranstaltungsreihe des Kantons bringen Experten ihre Erkenntnisse rund um Klimaschutz und die Energiewende in den Fokus. Beim Talk im Berner Rathaus standen Fassaden im Zentrum ...



Bergbahnen Destination Gstaad AG | 24. Aug. 2026

Saanen muss zusätzliche 12 Millionen für Grossprojekt sprechen

Ein Geschäft aus dem Jahr 2022 kommt mit einem massiv höheren Preisschild, was einen Nachkredit der Gemeinde Saanen verlangt. Der Ersatz der Hornegglibahn und der Ausbau des Speichersees Hornberg ...



Schallschutz bei Militärflugplätzen | 19. Aug. 2026

Nationalrat soll keine zusätzlichen Millionen für Lärmsanierungen zahlen

Keine zusätzlichen Gelder für Lärmsanierungen, die es für den F-35 braucht: Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates (SiK-N) hat dies abgelehnt. Der Antrag sah fast eine Verdreifachung ...

um insgesamt 330 Millionen Franken gestiegen sind. So hat die Stadt Bern mittlerweile einen Schuldenberg von 1380 Millionen Franken.



Die quartierweiten autofreien Sonntage mussten aufgrund fehlender finanzieller Mittel eingestellt werden.

Doch der Gemeinderat prognostiziert, dass sich die Schulden bis 2028 weiter erhöhen werden. «Unumgängliche Sanierungen von Eis- und Wasseranlagen, die Bereitstellung von zeitgemäsem Schulraum für die stark wachsende Zahl von Schülerinnen und Schülern und Klimaschutzmassnahmen führen auch in den Jahren bis 2028 zu hohen städtischen Investitionen», schreibt die Stadt Bern dazu. «Demgegenüber bleibt die Selbstfinanzierung mit Werten zwischen 46,0 und 60,9 Millionen Franken pro Jahr tief.» So rechnet die Stadt Bern bis 2028 mit jährlichen Investitionen zwischen 139,5 und 174,4 Millionen Franken.

Kombiniert man das hohe Investitionsvolumen mit dem tiefen Selbstfinanzierungsgrad, ergibt sich auch in Zukunft eine deutliche Zunahme der städtischen Schulden. So werden jährliche Fehlbeträge zwischen 84,5 und 123 Millionen Franken prognostiziert. Dies würde die verzinslichen Schulden der Stadt bis 2028 um weitere 470 Millionen Franken auf 1850 Millionen Franken ansteigen lassen. Der Anstieg wird sich wiederum in einer weiteren Zunahme der städtischen Zinslast manifestieren.



Doch der Finanzhaushalt der Stadt Bern hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Auch die Prognosen sehen düster aus.

Foto: Ben Abegglen

Obwohl die Zinsen in den Jahren 2018 bis 2021 sanken, blieb der Zinsaufwand der Stadt Bern in dieser Zeit konstant. Aufgrund der zunehmenden Schulden gab man jährlich rund 12,0 Millionen Franken für den Zinsaufwand des allgemeinen Haushalts aus. 2023 stieg dieser Aufwand auf rund 17,2 Millionen Franken, was rund 1,3 Prozent des betrieblichen Aufwands der Stadt entspricht. Für die Zukunft wird eine weitere Zunahme erwartet. So soll der Zinsaufwand 2028 bereits 22,5 Millionen Franken oder 1,7 Prozent des Aufwands betragen.

 Ihre Meinung

 weiterempfehlen

 Drucken

 X

 Facebook

 WhatsApp

Anzeige

Aktion

Volg

Montag, 21.9. bis
Samstag, 26.9.26

Zugunsten der
Stiftung
THEODORA

Mit Volg-Märkli Kinderlachen
schenken vom 31. August
bis 4. Oktober 2026



**Ovomaltine
Crisp Müesli**
2 x 500 g

-25%
12.60
statt 16.80



-20%
7.60
statt 9.50

Kambly Biscuits
div. Sorten, z.B.
Bretzeli au Chocolat,
2 x 100 g



-20%
9.45
statt 11.85

Kambly Apéro
div. Sorten, z.B.
Goldfish,
3 x 160 g



-20%
8.45
statt 10.60

Knorr Bouillon
div. Sorten, z.B.
Gemüse-Extrakt
fettarm, 250 g



-33%
7.80
statt 11.70

**Elmer
Schnitzwasser**
6 x 1,5 l



-21%
10.80
statt 13.80

**Feldschlösschen
alkoholfrei Lager**
Dose, 6 x 50 cl



-21%
10.20
statt 12.95

**Amour
du Rhône
Fendant
AOC Valais**



-40%
20.95
statt 35.30



-25%
5.95
statt 7.95



-31%
18.90
statt 27.40

[Home](#) | [E-Paper](#) | [Inserieren](#) | [Team](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#)

© 2001 – 2026 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907